



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 06.05.2010

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:08 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Bode
Herr Stadtrat Dullenkopf
Herr Stadtrat Funk
Herr Stadtrat Hagel
Frau Stadträtin Handtmann
Herr Stadtrat Heinkele
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Herr Stadtrat Späh
Herr Stadtrat Walter
Herr Stadtrat Wiest
Herr Stadtrat Zügel

entschuldigt:

Frau Stadträtin Drews

Gast:

Herr Krug

TOP 1

Verwaltung:

Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Herr Helff, Kämmereiamt
Frau Ludwig, Ordnungsamt
Herr Morczinietz, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Herr Rechmann, Tiefbauamt
Herr Simon, Hauptamt
Frau Stolz, Schriftführung
Herr Erster Bürgermeister Wersch

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Weitergewährung des Zuschusses an den Verein "Lernen Fördern Biberach e. V." für die Mittagsverpflegung in der Pflugförderschule bis zum Umzug der Förderschule in die Schulmeile (Memelstraße) voraussichtlich im Jahre 2014 / 2015	81/2010
2.	Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) bei der Stadt Biberach - Festlegung der Teilhaushalte	68/2010
3.	Verschiedenes	
3.1.	Verschiedenes - Fragebogen Kindergarten zur Familiensituation	
3.2.	Verschiedenes - Rathausumbau	
3.3.	Verschiedenes - Verkehrsführung Ulmer Tor, Zeppelinring	

Die Mitglieder wurden am 29.04.2010 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 30.04.2010 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1 Weitergewährung des Zuschusses an den Verein "Lernen Fördern Biberach e. V." für die Mittagsverpflegung in der Pflugförderschule bis zum Umzug der Förderschule in die Schulmeile (Memelstraße) voraussichtlich im Jahre 2014 / 2015

81/2010

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 81/2010, die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegt ist, zur Beschlussfassung vor.

OB Fettback begrüßt Herrn Werner Krug, den Vorsitzenden des Vereines. Er ruft in Erinnerung, dass Werner Krug mit der Gründung dieses Vereines Pionierarbeit geleistet habe und er dem Verein für seine Tätigkeit sein Dank ausspreche. Bezüglich der Fortschreibung des Zuschusses weist er auf die Vorlage.

StR Dullenkopf schließt sich diesen Worten an. Man begrüße ausdrücklich, dass die Zuschussregelung für einen längeren Zeitraum gelten soll. Er vermisse in der Vorlage die Darstellung der Schülerzahlen. Wenn man mehr Zeit hätte, sei eine Diskussion über die Zukunft der Förderschule sehr interessant. Beim Beschlussantrag Ziffer 2 schlage er vor, die Höhe des Mensapreises herauszunehmen, und nur die Kopplung an sich festzuhalten. Dies sei für das weitere Vorgehen einfacher. Ansonsten stimme man der Vorlage zu.

StRin Kübler ist der Meinung, dass die steigenden Essenszahlen zeigten, wie wichtig das Angebot der Mensa als sozialer Treffpunkt sei. Dieser solle allen ermöglicht werden. Man habe ein kleines Problem mit der Festschreibung auf die Dauer von vier bis fünf Jahren. Der Essenspreis von 3,95 Euro sei zu hoch für eine Schule. Außerdem solle man sich offenhalten, die Bezuschussung zu ändern, sobald eine einheitliche Regelung für alle Schulen getroffen werde, z. B. über einen Stadtpass.

StR Heinkele spricht ebenfalls seinen Dank an den Verein aus. Ein gemeinsames Essen gehöre zu einem gemeinsamen Lernen. Er unterstützt die Forderungen seiner Vorredner.

StR Dr. Schmid bekennt sich vorbehaltlos zum Konzept von Lernen Fördern e. V.. Man stimme der Vorlage zu und halte es ebenfalls für besser, die Preisangabe herauszunehmen.

StR Funk interessiert sich ebenfalls für die Schülerzahlen. Nachdem die SPD das Thema Stadtpass erwähnt habe, laute die Antwort der FDP darauf Bildungsgutscheine. Der Mensapreis von 3,95 Euro müsste theoretisch um 12% Mehrwertsteuer gekürzt werden.

EBM Wersch nennt die Haushaltszahlen, wonach 2005 190 Schüler und 2009 140 Schüler die Förderschule besucht haben.

OB Fettback fasst zusammen, dass man sich insgesamt einig sei. Man wolle eine Flexibilisierung hinsichtlich der Koppelung mit dem Mensapreis. Man müsse aufpassen, dass man die Messlatte für den Stadtpass nicht zu hoch lege.

Der Hauptausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Verein Lernen Fördern Biberach e. V. erhält weiterhin für die Schulverpflegung der Schüler der Pflug-Förderschule einen Zuschuss in Höhe von 1,50 € pro Mittagessen bis zum Umzug der Förderschule in die Schulmeile (Memelstraße) voraussichtlich im Jahre 2014/2015 oder so lange, bis eine einheitliche Regelung hinsichtlich der Essensbezuschussung für alle städtischen Schulen in Biberach getroffen wurde.**

- 2. Der Zuschuss in Höhe von 1,50 € / Mittagessen wird an die max. Höhe des Essenspreises der gymnasialen Mensa gekoppelt. Der Zuschuss entfällt, sollte der Essenspreis an der Pflug-Förderschule den Mensapreis übersteigen.**

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 68/2010 zur Vorberatung vor.

OB Fettback schickt voraus, dass das neue Haushalts- und Rechnungswesen wesentliche Veränderungen bringe. Unter seinen Bürgermeisterkollegen gebe es geteilte Meinungen darüber. Entscheidend sei, dass der Haushaltsplan sich an Produkten orientiere. Dies sei wichtig im Hinblick auf Steuerung.

StR Hagel ist der Meinung, dass diese Umstellung Verwaltungssache sei und deshalb eine Informationsvorlage genügt hätte. Man gehe davon aus, dass die gesetzl. Regelungen einen Kontenrahmen vorgeben. Interessant werde die Sache dann, wenn es in die Bewertungen gehe. Diese beeinflussen die Höhe der Abschreibungen. Dadurch werde eine Stadt zu einem Unternehmen.

OB Fettback lässt wissen, dass es in Ingelheim beim OB-Sprengel zu großen Diskussionen gekommen sei. Es kämen Verwerfungen auf die Stadt zu.

StR Lemli hält den Zeitplan für schlüssig. Es sei ein spannender Prozess, auf dem man den Gemeinderat laufend mitnehmen müsse. Die Produktorientierung sei richtig, da ein Haushalt über Jahre hinweg vergleichbar sein müsse. Die Gliederung in Teilhaushalte sei soweit in Ordnung, man frage sich jedoch, ob das Sachgebiet Grundstücksverkehr und Grundstücksverwaltung aus Teilhaushalt 12 nicht sinnvollerweise in Teilhaushalt 11 hineingehöre. Er gehe davon aus, dass das Rechnungsprüfungsamt in diesen Vorgang einbezogen sei.

Für StR Zügel ist klar, dass man die geänderten Rahmenbedingungen akzeptiere. In erster Linie handle es sich um ein operatives Verwaltungsgeschäft. Es seien jedoch einige heikle Themen berührt. Die Budgetsouveränität habe zur Folge, dass sich die Zuständigkeit des Gemeinderats auf die Anlage 2 beschränke. Bei Veränderungen in den Strukturen müsse der Gemeinderat zustimmen. Ein weiteres wichtiges Thema sei die Aufstellung der Eröffnungsbilanz. Hier lege man den Grundrahmen für die Kostenstrukturen der städtischen Einrichtungen. Die Frage sei, wie der Gemeinderat hier einbezogen werde. Interessant sei, welche Ermessensspielräume das Kommunalrecht biete. Wie gehe man mit ideellen Werten, zum Beispiel dem Wert des Rathauses um. Er möchte wissen, ob durch die Gliederung in Teilhaushalte die Zuständigkeiten der Amtsleiter verändert seien. Zu diskutieren sei auch die Zukunft der Forstwirtschaft. Biberach sei eine der letzten Städte in Deutschland mit einer eigenen Forstverwaltung.

StR Späh hält es für den richtigen Weg, so vorzugehen, wie die Verwaltung vorschlage. Er fragt, wie die Information und Kommunikation mit dem Gemeinderat über den gesamten Einführungszeitraum geplant sei. Sollte sich durch Anlage 2 eine Veränderung in den Dezernatsstrukturen ergeben, müsse der Gemeinderat beteiligt werden.

StR Funk signalisiert Zustimmung zu Ziffer 1 und 2 des Beschlussantrages, möchte jedoch wissen, wie sich die Budgetierung für die Kultur dadurch verändere. Bezüglich Ziffer 3 des Beschlussantrages könne er einige Zuordnungen nicht nachvollziehen. Er pflichtet StR Zügel bei, dass die Bewertungen in der Eröffnungsbilanz große Auswirkungen hätten. Bei den Ausgaben müsse man bereits jetzt mit einer angezogenen Handbremse fahren.

OB Fettback erläutert, dass es zu keiner neuen Dezernatsverteilung komme. Man habe Teilbudgets gebildet, wobei kein Dezernent eine Teilbudgetverantwortlichkeit habe.

EBM Wersch ergänzt, dass manche Sorgen nicht berechtigt seien. Es gebe weder bei den Dezernaten noch bei den Ämtern Veränderungen. Dem Gemeinderat würden keine Kompetenzen weggenommen. Die Trennung von Teilhaushalt 11 und 12 sei logisch. Denkbar sei eher eine Zuordnung der Forstwirtschaft zu den Liegenschaften. Der Gemeinderat müsse der Eröffnungsbilanz zustimmen. Er könne sich dabei sicher sein, dass die Verwaltung kein Interesse daran habe, den Bestand aufzubauschen.

Herr Helff informiert zum zeitlichen Ablauf, dass momentan Hintergrundarbeiten liefen und der Gemeinderat umfassend informiert werde, sobald man soweit sei. Bei der Bewertung des Vermögens habe man wenig Spielraum. In der Regel seien es die Anschaffungs- und Herstellungskosten, ansonsten der Versicherungswert.

EBM Wersch betont, dass man sich einig sei, im Zweifel die unteren Ansätze zu wählen. Eine spätere Änderung sei möglich, jedoch aufwändig für die Buchhaltung. Als nächster Schritt stehe die Konzernbilanz an.

OB Fettback lässt wissen, dass er derzeit keinen Anlass sehe, im Bereich Forstwirtschaft etwas zu ändern. Man sehe einen Mehrwert durch ein städtisches Forstamt.

StR Wiest fände es interessant zu hören, wie Rathaus, Kirche, Straßen, usw. bewertet würden. Probleme sehe er dann, wenn zwischen Ämterstruktur und Teilhaushalten eine Differenz bestehe. Letztlich müsse aber die Verwaltung damit klarkommen.

OB Fettback antwortet, dass dies nur in wenigen Fällen der Fall sei, wie beispielsweise der Feuerwehr.

Herr Helff erklärt, dass die Hauptarbeit im Moment in der Vermögenserfassung und Vermögensbewertung liege. Jeder Teilhaushalt bilde ein eigenes Budget. Jedes Unterbudget müsse für sich auskommen. Ansonsten erfolge der Ausgleich innerhalb des Teilhaushaltes. Über die Budgetvereinbarungen entscheide der Gemeinderat.

EBM Wersch bekräftigt, dass man die Werte zur Eröffnungsbilanz so niedrig wie möglich ansetzen wolle. Neue Kosten kämen in vollem Umfang hinein. Am System gebe es nichts zu kritisieren, man wolle auch in Zukunft weiterhin den Job richtig machen.

StR Lemli regt an, den Gemeinderäten eine Schulung zur Doppik anzubieten. Sonst müsse in Zukunft vermutlich zu oft nachgefragt werden.

OB Fettback nimmt die Anregung auf. Die Projektgruppe müsse überlegen, wie eine Information beziehungsweise Schulung erfolgen könne.

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig entsprechend der Verwaltungsvorlage zu entscheiden.

TOP 3.1 Verschiedenes - Fragebogen der Kindergärten zur Familiensituation

StR Dr. Schmid hält den 10seitigen Fragebogen für nur bedingt verständlich. Außerdem sei das Ausfüllen sehr zeitintensiv. Deshalb gehe er von einer geringen Rücklaufquote aus. Dies dürfe man dann nicht als mangelndes Interesse der Eltern bewerten. Gut wäre gleichzeitig, wenn die Erzieherinnen die Eltern bei der Beantwortung unterstützten. Ansonsten hätte er die Sorge, dass die ganze Arbeit verpuffe.

OB Fettback antwortet, dass sich die Projektgruppe intensiv gerade mit diesem Problem befasst habe und Erzieherinnen geschult habe. Man setze also auf Multiplikationseffekte. Genaueres wisse er jedoch spontan nicht. Er bittet darum, in solchen Fällen vorab telefonisch oder per Schnellanfrage bei der Verwaltung nachzufragen, so dass eine qualitätvollere Antwort gegeben werden könne.

TOP 3.2 Verschiedenes - Rathausumbau

StR Späh berichtet, dass Marktbesicker verärgert seien, da am Markttag viel Schmutz aus dem Rathaus herausgekartt worden sei. Man bitte darum, darauf zu achten, dass an Markttagen weniger schmutzintensive Arbeiten durchgeführt werden.

TOP 3.3 Verschiedenes - Verkehrsführung Ulmer Tor, Zeppelinring

StR Funk bezeichnet die Beschilderung rund um die Baustelle am Ulmer Tor und die Sperrung des Zeppelinrings als katastrophal. Trotz Zusage sei nichts passiert.

OB Fettback sagt zu, dass sich BM Kuhlmann und das Ordnungsamt dieser Sache annehmen.

Hauptausschuss, 06.05.2010, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Fettback
Stadtrat:	.....	Wiest
Stadträtin:	.....	Kübler
Schriftführerin:	.....	Stolz
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann